Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben

Band: - (1955)

Heft: 22

Artikel: Lebensmittelverein Zürich: der treue Freund des Konsumenten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-651281

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1878 1955

-tt. Der Lebensmittelverein Zürich, die zweitgrößte Konsumgenossenschaft in der Eidgenossenschaft, ist eine echte Genossenschaft. Sie untersteht nicht der allmächtigen Willkür und Laune eines einzelnen eitlen Herrn und Meisters. Alle vier Jahre, im gleichen Turnus, wie der Gemeinderat und der Stadtrat von Zürich gewählt werden, wird in öffentlicher Walh, durch die Urne, der 60köpfige Genossenschaftsrat, in den auch Frauen wählbar sind, bestellt. Jedes Mitglied des LVZ, das seine statutarischen Pflichten er-füllt, kann an dieser Wahl teilnehmen. Jedes Mitglied kann an der demokratischen Zusammensetzung des obersten Organs der zweitgrößten Konsumgenossenschaft in der Schweiz aktiv mitwirken; jedes Mitglied kann wählen, jedes Mitglied kann wählen, jedes Mitglied kann gewählt werden. Das Mitspracherecht ist gewährleistet, den Grundsätzen der Demokratie, der freien Regierungsform eines freien Volkes wird nachgelebt. Wem das eine und andere nicht paßt, der kann opponieren, kann seine eigene Meinung vertreten, kann eigene Vorschläge machen. Wichtige Anträge, entscheidende Postulate, Projekte und Kredite von Bedeutung können nur durch das Parlament des LVZ, den Genossenschaftsrat, bewilligt werden.

Der Genossenschaftsrat, der von Gemeinderat Eligius Staub präsidiert wird, wählt die -tt. Der Lebensmittelverein Zürich, die zweitgrößte Konsumgenossenschaft in der

rat, bewilligt werden.

Der Genossenschaftsrat, der von Gemeinderat Eligius Staub präsidiert wird, wählt die fünfköpfige Verwaltungskommission. Ihr gehören an: F. Heeb als Präsident, Prof. Frauchiger als Vizepräsident, Nationalrat Otto Schütz und die beiden ebenfalls vom Genossenschaftsrat gewählten Geschäftsleiter E. Horlacher und J. Huber. Die Verwaltungskommission leitet nicht nur die praktischen Geschäfte des LVZ, sie überwacht nicht nur die ganze Betriebsarbeit des Apparates, sie führt auch



Genossenschaftshaus St. Annahof, Zürich 1

LEBENSMITTEL VEREIN ZURICH

Der treue Freund des Konsumenten

die vom Genossenschaftsrat stipulierte Kon-

die vom Genossenschaftsrat stipulierte Konsumentempolitik.
Es ist kein Schleck, ehrliche, demokratisch gerechte Löhne und Preise gleichmäßig einkalkulierende, sozial fortschrittliche, ideell der genossenschaftlichen Zukunft dienende Konsumentenpolitik in der Stadt Zürich zu machen. Zürichs Bevölkerung ist fleißig, aber auch anspruchsvoll, ja teilweise verwöhnt. Die Quartiere sind sehr unterschiedlich gemischt; die Lebensgewohnheiten stehen auf einem hohen Standard; die Leute wollen ∢etwas» fürs Gleld So ist gerade in der Stadt Zürich der Wettbewerb im Ringen um die Konsumentenpolitik von Jahreszeit zu Jahreszeit, Monat zu Monat, Woche zu Woche, ja von Tag zu Tag neu, anders, aggressiv und hart.
Frau Elisabeth Pfister (deren kluge und

neu, anders, aggressiv und hart.
Frau Elisabeth Pfister (deren kluge und
mutige Initiative für die Gründung des «Gemüsevereins» durch die Benennung eines Weges nach ihrem Namen längst hätte gewürdigt
werden sollen) würde wohl staunen, wenn sie
den heutigen Umfang des LVZ sehen, die
Chronik der Kämpfe und die großartige Aufwärtsenfwicklung des LVZ verfolgen könnte.
Die bisherige Geschichte des LVZ ist in jeder Beziehung spannend und «nahrhaft»; sie ist ein Spiegelbild des Wachstums der Stadt Zü-rich, denn der LVZ ist eine typisch zürche-rische Erscheinung.

rische Brscheinung.
Zürich sind LVZ, LVZ und Zürich sind
identisch. Der LVZ ist der treue Freund der
Konsumenten, und die Konsumenten sind
treue Freunde des LVZ. In dieser freundschaftlichen Verbindung und genossenschaftlichen Verflechtung gipfelt der schöne ideelle
Wert des LVZ. Das lebendige Ideelle überstrahlt die Organisation zur alltäglichen Befriedigung der Warenvermittlung. Auch hier

gilt das vielfach gültige Symbol: Der Konsugitt das vieitaen guitge Symbol: Der konsu-ment lebt nicht vom Brot allein. Das Gemein-schaftliche ist nicht denkbar ohne Ideelles. Von Platon stammt der schöne Grundsatz: «Unter Freunden ist alles gemeinschaftlich» und von Augustinus die Weisheit: «Wenn die Gerechtigkeit ferne weilt, was sind da die Königreiche anders als Räuberbanden im gro-

Gemeinschaft und Gerechtigkeit sind die Gemeinschaft und Gerechtigkeit sind die Grundpfeiler jeder echten Genossenschaft. Auf diesen Grundpfeilern ruht der Lebensmittelverein Zürich. Die drei Buchstaben LVZ gehören zu den Wahrzeichen Zürichs; das L besagt, daß es sich um Lebensdinge, das V um eine Vereinigung, das Z um Zürich handelt. LVZ — wahrhaftig von A bis Z eine glückhafte Dreigliederung; eine lebendige, vereinigende, zürcherische.

natte Dreigliederung; eine lebendige, vereinigende, zürcherische.

Im Rahmen der Lebenserscheinungen des genossenschaftlichen Zürich, mit seinen herrlichen Wohnsiedelungen — mit billigen Mietzinsen —, mit seinen soliden Produktivgenossenschaften — mit anerkannten Qualitätsleistungen —, bildet der LVZ ein besonders bedeutender Faktor. Gewiß, auch ABZ (Allgemeine Baugenossenschaft Zürich), ASIG (Arbeitersiedelungsgenossenschaft), ASIG (Arbeitersiedelungsgenossenschaft), ASIG (Arbeitersiedelungsgenossenschaft), eHammers und SADAG sind zu Zürcher Begriffen geworden. Aber durch die psychologische Bedeutung eines Wahrzeichens in der Propaganda, dank der alltäglichen Dienstleistungen und nicht zuletzt durch die fortschrittliche Konsumentenpolitik, hat sich der Dreiklang LVZ am stärksten ins Bewußtsein geprägt. «LVZ» ist nicht nur im Lebenskreis der Genossenschafter, sondern in ganz Zürich ein klarer und festumrissener Begriff für eine kraftvolle, leistungsfähige, fortschrittliche und zukunftsfreudige Konsumentenorganisation.

tenorganisation.

Wenn wir die Entwicklung des LVZ in den letzten drei Jahrzehnten zahlenmäßig verfolgen, so zeigen sich im Sektor der Warenvermittlung folgende Umsätze: 1925 15; 1930 17,2; 1935 19,7; 1940 28,9; 1945 42,5; 1950 17,4; 1954 95,7 Millionen Franken. Weil in den Umsatzzahlen der Teuerungsindex eine Rolle spielt, bietet für uns die Mitgliederbewegung ein viel sicheres Bild vom Aufstieg der größten Zürcher Konsumgenossenschaft.

1890 zählte der LVZ 575: 1900 11,599:

ein viel sicheres Bild vom Aufstieg der grotten Zürcher Konsumgenossenschaft.

1890 zählte der LVZ 575; 1900 11 599;
1910 21 494; 1940 27 892; 1950 53 882; 1952 58 800; 1954 68 216 Mitglieder. Heute sind 64 350 Mitglieder registriert. In den letzten zehn Jahren wurden über 40 Millionen Franken Rabattvergütung ausbezahlt. Als Sterbegelder wurden bisher 640 000 Franken und für Bébé-Gütscheine 254 000 Franken ausbezahlt. Von 200 Filialen sind heute über 40 als moderne Selbstbedienungsläden eingerichtet. Der LVZ gibt heute fast 2000 Beschäftigten Arbeit und Brot. 1954 wurden mehr als 10 Millionen Franken für Löhne ausbezahlt. Die soeben beschlossene Einführung der 42-Stunden-Woche für Arbeiter, die das 60. Altersjahr überschritten haben, ist das jüngste Beispiel neuzeitlicher Sozialpolitik. Und da der Konsument nicht vom Brot allein lebt, vermittelt der LVZ auch kulturelle Freizeitfreuden im Schauspielhaus, Staditheater, Tonhalle und Hallenstadion. Dem «Rachwuchs» wurden in den letzten zehn Jahren 100 000 Gratiskarten für den Zürcher Zoo abgegeben.

für den Zürcher Zoo abgegeben.

Hochhaltung genossenschaftlicher Tradition, stete Pflege des echten solidarischen Genossenschaftsgeistes, entschieden neuzeitlichsoziale Konsumentenpolitik im zürcherischen Sinn und Geist — Kampf gegen den seelenmörderischen Profitismus, Darbietung verschiedener kultureller Gaben — haben das Vertrauen der kritischen und anspruchsvollen Zürcher Bevölkerung zum Lebensmittelverein Zürich verankert und gefestigt. Der LVZ ist der Freund der Konsumenten; fortschrittliches Zürich und fortschrittlicher LVZ sind identisch.

Neues LVZ-Lagerhaus, Turbinen-|Lichtstraße, Zürich 5



Architektur: Werner Stücheli | Jakob Frei